

G E L D



Markus R. Leeb
über notwendige
Entscheidungen

Der Wiener Flughafen braucht eine Lösung

Warum ich mich hier des Wiener Flughafens annehme, liegt in der Unerträglichkeit der Situation. Der Airport wird von Wien und Niederösterreich beherrscht. Im Klartext haben dort Michael Häupl und Erwin Pröll das Sagen. Der politische Einfluss alleine wäre schlimm genug. Dazu kommt, dass jeder, der mit dem oder am Flughafen Wien Geschäfte machen will, auf die Idee kommt, über die Politik zu intervenieren. So erklären sich Insider das Debakel um den neuen Terminal Skylink, der mit 830 Millionen Euro damit doppelt so teuer kommt wie einst geplant. Als Folge wird seit Wochen über den Vorstand des Flughafens diskutiert. Dies sind die Herren Herbert Kaufmann und Gerhard Schmid vonseiten Wiens und damit der SPÖ sowie Ernest Gabmann vonseiten Nieder-

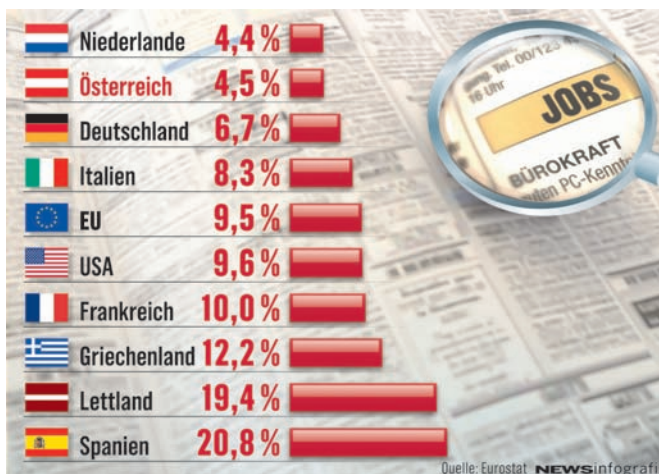
Jede Entscheidung ist besser als der Status quo

österreichs und der ÖVP. Alle drei Manager haben noch mindestens bis 2014 laufende Verträge. Keiner weiß, was die Politik plant: Soll einer gehen, keiner oder alle drei? Und mit welchem offiziellen Argument? Eines ist klar: In dieser Situation kann eine Zusammenarbeit nicht funktionieren. Es ist nur natürlich, dass jeder seine Position und Rechte wahrt, auch gegenüber den Kollegen. Und das lähmt den ganzen Betrieb. Fazit: Jede Entscheidung ist besser als der Status quo.

österreichs und der ÖVP. Alle drei Manager haben noch mindestens bis 2014 laufende Verträge. Keiner weiß, was die Politik plant: Soll einer gehen, keiner oder alle drei? Und mit welchem offiziellen Argument? Eines ist klar: In dieser Situation kann eine Zusammenarbeit nicht funktionieren. Es ist nur natürlich, dass jeder seine Position und Rechte wahrt, auch gegenüber den Kollegen. Und das lähmt den ganzen Betrieb. Fazit: Jede Entscheidung ist besser als der Status quo.

IHRE MEINUNG AN: leeb.markus@news.at
ALLE NEWS-KOLUMNEN AUF: www.news.at

ARBEITSMARKT im Aufschwung



NUMMER 2. Im Vergleich mit den anderen 26 EU-Ländern weist Österreich die zweitniedrigste Arbeitslosenquote (4,5 Prozent) auf. Nur die Niederlande liegen noch ein klein wenig besser. Weiterhin mit großen Problemen kämpfen die Krisen-Staaten Griechenland (12,2 Prozent), Lettland (19,4 Prozent) und Spanien (20,8 Prozent).

EUROPAS ERSTES BAUMHAUSDORF in Kärnten

Tourismus-Clou. Der Kärntner Tourismusexperte Siggie Neuschitzer, der mit dem ersten Babyhotel über die Landesgrenzen hinweg für Furore sorgte, hat eine neue, äußerst schräge Idee umgesetzt. Im Kärntner Örtchen Trebesing steht jetzt Europas erstes „Baumhausdorf“, das natürlich Kindern vorbehalten ist, „und zwar samt Bürgermeisterwahl und Veranstaltungen“, so „Windelwirt“ Neuschitzer, der das Dorf mit Damir Kurevija vom Wiener Unternehmen Artificium realisiert hat.



Bunt und schräg: ein Dorf für Kinder.

DIE AUF- UND ABSTEIGER DER WIRTSCHAFT



THOMAS SALIGER. Der Unternehmenssprecher des Möbelriesen XXXLutz wagt sich mit seinem Unternehmen in die Höhle des Löwen. Lutz expandiert ins schwedische Malmö und errichtet mitten im „Ikea-Land“ gleich das größte Möbelhaus Schwedens mit 25.000 Quadratmeter Shopfläche.



LUDWIG SCHARINGER. Seine Raiffeisenlandesbank Oberösterreich wurde zum zweiten Mal nach 2008 mit dem Titel „Bank des Jahres“ in Deutschland ausgezeichnet. Die Zweigniederlassung mit 12.486 Kunden in Süddeutschland setzte sich gegen 35 andere nominierte Banken durch.



GEORG SCHAEFFLER. Die Fusion der Autozulieferer Conti und Schaeffler könnte sich wegen Steuerproblemen von Georg Schaeffler verzögern. Er soll in den USA Steuerforderungen in Milliardenhöhe nicht nachgekommen sein. Schaeffler wollte auf NEWS-Anfrage keine Stellungnahme abgeben.

FOTOS: KINDERHOTELS, HERRIGOTT (2), APPROBST